

PLANes
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE
GESUNDHEIT**

JAHRESBERICHT

PLANes
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT**
Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne
Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34
PC 10-29561-9
e-mail info@plan-s.ch
Homepage www.plan-s.ch

PLANes

Stiftungsrat PLANeS im Jahr 2004

PRÄSIDENTIN

MARLYSE DORMOND, Lausanne
Nationalrätin

VIZEPRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER *, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin
der Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENT

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI, Bern
Ehemaliger Botschafter,
ehemaliger stv. Direktor DEZA

DR MED. JEAN MARTIN, Echandens
Ehemaliger Kantonsarzt Waadt

LILIANE MAURY PASQUIER *, Genf
Nationalrätin,
Nationalratspräsidentin im Jahr
2002, Hebamme

FRANÇOISE MEAN, Lausanne
Beraterin Familienplanungsstelle
Profa, Verantwortliche für
Ausbildung

EVA PALASTHY *, Lausanne
Pädagogische Beraterin,
Dpt Bildung und Jugend, Waadt

EVELINE WYSS *, Küssnacht
Paar- und Familientherapeutin,
Beratungsstelle für Ehe-, Sexual- und
Schwangerschaftsfragen, Schwyz

DORIS ZBINDEN *, Bern
Sexualpädagogin

PD DR MED. ELISABETH ZEMP
STUTZ, Basel
Ärztin, Institut für Sozial- und
Präventivmedizin Basel

Die mit einem * gekennzeichneten
StiftungsrätInnen gehören auch
dem Vorstand der Vereinigung
PLANeS an.

Vorstand der Vereinigung im Jahr 2004

PRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENTIN

DORIS ZBINDEN, Bern,
Sexualpädagogin (bis Mai 04)

VIZEPRÄSIDENTIN

DANIELLE WYSS, Lausanne
(seit Mai 2004)
Beraterin Familienplanungsstelle
CHUV

DR MED. JEAN-LUC BAIERLE,
Porrentruy
Kantonsarzt Jura

MARTINE DESPLAND, Lausanne
Leiterin der Stelle Sexualpädagogik
bei Profa in Lausanne

MARIE-THERESE ELSENER, Zug
Beraterin, Sexual- und
Schwangerschaftsberatung
Frauenzentrale Zug

NICOLETTE NICOLE, Bussigny
Ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle Profa
Lausanne

MIRTA ZURINI, Locarno
Beraterin, Familienplanungsstelle
Locarno

JAHRESBERICHT PLANeS 2004
Mai 2005

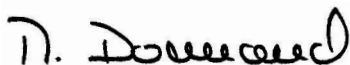
Verantwortlich für die Herausgabe
ANITA COTTING, Geschäftsführerin

Vorwort der Präsidentin

Im Jahr 2004 hat PLANeS eine erfreuliche Entwicklung erlebt, dies vor allem dank eines Leistungsvertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und dem Projekt Amorix, welches PLANeS in Zusammenarbeit mit der Aids Hilfe Schweiz führt. Dadurch bot sich die Möglichkeit zwei neue Mitarbeiterinnen – eine Projektleiterin und eine Praktikantin – im Sekretariat willkommen zu heissen und die Arbeitszeit der neuen Direktionsassistentin zu erhöhen. Der Vertrag, der am 1. Januar 2004 mit dem BSV abgeschlossen wurde, markiert für PLANeS zweifelsohne eine neue Etappe in ihrer Entwicklung und ihrer Stellung auf nationaler Ebene. Tatsächlich ist diese Partnerschaft eine Anerkennung unserer Aktion als Dachorganisation der Stellen für Familienplanung und Sexualpädagogik und ist uns während drei Jahren eine wichtige finanzielle Basis.

Die Suche nach weiteren Finanzierungsquellen wird natürlich fortgesetzt, dieser Aufschwung jedoch hat unsere Organisation unterstützt und dynamisiert. Im Rückblick auf die 2004 geführten Aktivitäten und Projekte können wir heute feststellen, dass sich PLANeS im Herzen der Überlegungen, Forschungen und Projekte, die in der Schweiz auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit geführt werden, befindet.

Im aktuellen politischen Kontext, in dem immer wieder umfangreiche Budgetrestriktionen beobachtet werden können, welche vor allem den Bereich der Prävention betreffen, müssen wir besonders aufmerksam sein. Die Rückkehr zu weniger Staat, die Infragestellung der Sozialpolitik und der damit verbundenen Leistungen werden die Mobilisierung aller unserer Kräfte erfordern. In diesem Sinne werden wir unsere Zusammenarbeit mit der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ noch verstärken und weiterentwickeln. Auch wenn die Finanzen eine wichtige Rolle in der Tätigkeit von PLANeS spielen, ist das Engagement unserer Verantwortlichen und unserer Mitglieder unentbehrlich. Deshalb möchte ich hier nochmals allen Mitgliedern des Stiftungsrats und des Vorstands des Verbands für ihre Mitarbeit herzlich danken. Ohne ihre Hilfe, immerzu wirkungsvoll, solidarisch und dazu ehrenamtlich, könnten wir die Herausforderungen, die uns erwarten, nicht meistern.



Marlyse Dormond
Präsidentin des Stiftungsrats PLANeS

VORWORT

„die verschiedenen Kompetenzen und Fachkenntnisse, welche im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit stehen, zu vereinigen“

Stiftungsrat

Unter der Präsidentschaft von Marlyse Dormond und der Vize-Präsidentschaft von Christa Spycher, hat der Stiftungsrat zusammen mit dem Vorstand der Vereinigung (Experten-Beirat) im Frühjahr 2004 eine gemeinsame Sitzung abgehalten. Im Anschluss an eine vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) organisierte Debatte zur Situation der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweiz, setzte der Stiftungsrat die Diskussion zu diesem wichtigen Thema fort. Abermals wurde an die spezifische Rolle von PLANeS als Akteur auf dem Terrain erinnert, sowie an die Absicht, die verschiedenen Kompetenzen und Fachkenntnisse, welche im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit stehen, zu vereinigen. Die auf den Herbst geplante Stiftungsratssitzung musste auf Januar 2005 verschoben werden. Anlässlich dieser Zusammenkunft wurden Jean-François Giovannini als zweiter Vize-Präsident des Stiftungsrats,

sowie Nicolette Nicole und Danielle Wyss, beide Mitglied des Vorstandes der Vereinigung, als Mitglieder des Ausschusses gewählt.

Stiftungsratsausschuss

Marlyse Dormond, als Präsidentin des Stiftungsrats, Christa Spycher, als Vize-Präsidentin des Stiftungsrats und Präsidentin der Vereinigung, sowie auch Eva Palasthy und Elisabeth Zemp nehmen an den Sitzungen des Stiftungsrats teil. Dieser hat sich im vergangenen Jahr sieben Mal mit der Geschäftsführerin getroffen, um über laufende Aktivitäten zu sprechen und Entscheidungen zu treffen.

Geschäftsstelle

Seit dem 1. März 2004 arbeitet Susanne Amsler, Studentin der Sozialwissenschaften an der Universität Lausanne, im Sekretariat als Praktikantin (30%). Am 1. August 2004 hat Barbara Herzig-Wunsch

(70%) den Posten der Direktionsassistentin übernommen, der seit dem Austritt von Heide Renner Ende Juni nach einem Jahr Engagement vakant war. Seit dem 1. April 2004 arbeitet PLANeS mit Caroline Jacot-Descombes (60%) zusammen, der Koordinatorin des Projekts «Amorix» in der Romandie. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem BAG und der Aids-Hilfe Schweiz geleitet. Dieser Posten wird vom Projekt finanziert.

Die Geschäftsstelle ist von Anita Cotting (70%) geführt.

Generalversammlung

Die Generalversammlung vom 13. Mai 2004 in Bern versammelte alle Mitglieder der Vereinigung / des Experten-Beirats und des Stiftungsrats von PLANeS. Im thematischen Teil stellte Eva Palasthy das nationale Projekt «Amorix», Kompetenzzentrum für Pädagogik und sexuelle Gesundheit, näher vor. Zusammen mit Leni Robert vertritt sie PLANeS in der Projektleitung. Ruth Genner, die Nationalrätin und Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, hatte hier ebenfalls die Gelegenheit, an die Ziele des Aktionsprogramms zu erinnern, welches von der Schweiz an der internationalen Konferenz in Kairo vor zehn Jahren ratifiziert wurde, und auch zur Fortführung des Engagements für die Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit aufzurufen. Um ein Gleichgewicht zwischen der Vertretung der französischen Schweiz und der deutschen Schweiz herzustellen, hat die Generalversammlung Danielle Wyss, Mitglied des Vorstandes der Vereinigung, als Vize-Präsidentin gewählt. Sie übernimmt hiermit die

Rolle von Doris Zbinden, welche Mitglied des Vorstandes und wichtige Bezugsperson für Fragen betreffend Ausbildung in der Deutschschweiz bleibt.

Kommunikation mit den Mitgliedern

Die Mitglieder von PLANeS sind laufend über die Entwicklung der verschiedenen Aktivitäten mittels Rundbriefe sowie durch unsere Website www.plan-s.ch, welche regelmässig aktualisiert wird, informiert worden. Ende letzten Jahres wurde beschlossen, die Website zu erneuern, um sie noch leistungsfähiger zu gestalten und den Zugang zu vereinfachen. Im Laufe des Jahres fanden verschiedene Treffen mit den Verantwortlichen von PLANeS statt. Im April kamen die Verantwortlichen der Stellen für Familienplanung und Sexualpädagogik der französischen Schweiz zusammen. Unter der Leitung von Nicolette Nicole, Mitglied des Vorstandes der Vereinigung, debattierten sie über wichtige Fragen betreffend Berufsausbildung und Qualität der Leistungen. Im August hat die Geschäftsführerin von PLANeS die Verantwortlichen der Deutschschweiz im Rahmen der Vorstandssitzung des VSSB (Verband der Schwangerschafts- und Sexualberaterinnen) getroffen. Christa Spycher, Präsidentin der Vereinigung PLANeS nahm im darauf folgenden Monat an der Generalversammlung des VSBB teil. Eine Zusammenkunft, sowie ein regelmässigen Austausch, fand auch zwischen Mirta Zurini, der Koordinatorin der Familienplanungsstellen im Tessin und Vorstandsmitglied der Vereinigung PLANeS, und der Geschäftsführerin von PLANeS statt. ■

„die Verankerung der Sexualpädagogik im Lehrplan“

Amorix: Kompetenzzentrum für Pädagogik und sexuelle Gesundheit

Im April 2004 konnte das Kompetenzzentrum sein westschweizer Sekretariat in Lausanne eröffnen. Seither arbeitet Caroline Jacot-Descombes zu 60% für das Projekt Amorix und ist zuständig für dessen Koordination in der frankophonen Schweiz. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Sekretariaten – bei PLANeS in Lausanne und an der AHS in Zürich – hat ermöglicht, dass die Ziele des Projekts erneut präzisiert werden konnten: die Verankerung der Sexualpädagogik im Lehrplan sowie die Erstellung einer Informationsplattform zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Infolge dessen wirkte Amorix an der Erarbeitung des PECARO (Plan Cadre Romand) mit. Falls dieser angenommen wird, wird die Sexualerziehung Teil der allgemeinen Schulbildung und dessen Einführung in allen Kantonen der Westschweiz obligatorisch. Ein erster Kontakt zum «Institut suisse de pédagogie pour la formation professionnelle» (Berufsausbildung von Lehrlingen) ist bereits hergestellt. Ausserdem wurde bereits ein Lobbying-Konzept erarbeitet. Dank Martine Despland,

Mitglied des Vorstandes PLANeS, nimmt Amorix am Beirat der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) teil und ist für Fragen zum Thema Erziehung und Gesundheit zuständig. Während des ganzen Jahres wurde intensiv an der Internetseite www.amorix.ch gearbeitet, welche sich als Informationsplattform für Lehrkräfte und SexualpädagogInnen versteht. Die nun seit Anfang 2005 aufgeschaltete Homepage gibt Angaben zu Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Adressen und Links im Bereich der Pädagogik und sexuellen Gesundheit. Die Arbeitsbedingungen im Jahre 2004 waren nicht immer einfach, was vor allem auf Personalwechsel seitens der AHS zurückzuführen ist (Rücktritt von Liliane Ryser, Mitglied des Ausschusses, und mehrmonatiger Urlaub von Lukas Schlumpf, Projektverantwortlicher). Dies brachte eine Verzögerung des Projektes mit sich, insbesondere was die Lobbying-Arbeit in der Deutschschweiz betrifft.

Schwangerschaftsabbruch Fristenregelung

Unter der Leitung von Nicolette Nicole traf sich die Schwangerschaftsabbruchkommission von PLANeS im Jahr 2004 zu sechs

Sitzungen und konnte zudem einige Fachleute von Familienplanungsstellen als neue Mitglieder der Gruppe begrüßen. Ausserdem nimmt Eliane Perrin, Doktor der Soziologie und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Gesundheit in Genf, zusammen mit vier wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen an den Sitzungen teil.

Die 2003 erarbeitete Umfrage bei vom Schwangerschaftsabbruch betroffenen Frauen wurde im Jahr 2004 weiterentwickelt. Diese Studie hat das Ziel die Umsetzung der Fristenregelung (gültig seit 2002) zu analysieren und zu untersuchen, ob die Einführung dieser neuen Bestimmungen im Vergleich zur vorgängigen Regelung eine Vereinfachung in der Vorgehensweise mit sich gebracht hat. Die optimale Anwendung der Fristenregelung sowie Massnahmen zur Prävention sollen garantiert sein. Am 1. Oktober 2004 wurde dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ein Antrag unterbreitet, welcher von E. Perrin wissenschaftliche Leiterin, und D. Wyss, Verantwortliche für das Terrain, unterzeichnet wurde. Ein Entscheid wird für den 1. März 2005 erwartet. Fällt dieser positiv aus, so kann die Umfrage umgehend gestartet werden. Angesichts des Umfangs des Projekts kann die Studie vorerst nur in der französischen Schweiz durchgeführt werden. Es wurde jedoch bereits eine ausserordentliche Sitzung in Basel abgehalten, um zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Deutschschweiz zu prüfen, inwiefern die Durchführung einer ähnlichen Studie dort oder auch im Tessin möglich ist. Eine entsprechende Arbeitsgruppe könnte 2005 gebildet werden.

Auf internationaler Ebene hat Anne-Marie Rey, Präsidentin der

ehemaligen SVSS (Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs) und Mitglied des Experten-Beirats von PLANeS, an dem ersten Treffen der Opposition Task Force teilgenommen, welches in Brüssel stattfand und von der IPPF organisiert wurde. Zudem stand sie im Laufe des Jahres als Expertin in Sachen Schwangerschaftsabbruch beratend zur Seite und beantwortete Anfragen von nationalen und internationalen Organisationen.

Notfallkontrazeption

Die neue Anordnung betreffend Medikamentabgabe, welche vom Bundesrat im Herbst 2004 gebilligt wurde, erlaubt nun den Fachleuten für Familienplanung die Notfallkontrazeption abzugeben. Dies erfordert jedoch die Zustimmung des jeweiligen Kantonsarztes sowie das Ausfüllen eines Formulars, welches von den kantonalen Instanzen erarbeitet wurde. PLANeS hatte diese Position während der Vernehmlassung verteidigt und freut sich nun, dass der Zugang zur Notfallkontrazeption und auch das Angebot für Empfehlungen sichtlich verbessert wurden.

Ferner wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Apothekerverband eine ExpertInnen-Gruppe gebildet, welche das Ziel verfolgt die möglichen Auswirkungen des erleichterten Zugangs zur Notfallkontrazeption herauszufinden (seit 2002 Zugang ohne Verschreibung für die über 16-jährigen) sowie eventuelle Verhaltensänderungen betreffend Verhütungsmittel zu ermitteln. Ein entsprechender Projektantrag wird möglicherweise 2005 dem Schweizerischen Nationalfonds vorgelegt. ■

„bestmögliche Leistungen auf allen Gebieten der sexuellen und reproduktiven Gesundheit garantieren“

Sexuelle und reproduktive Gesundheit der Migrantinnen

Um einen Neudruck der Informationsbroschüre «Partnerschaft, Verhütung, Rechte, Aids, Schwangerschaft» in zehn Sprachen zu finanzieren, wurden mittels Fundraising diverse Versuche unternommen. Die erneute Unterstützung des BAG, des Bundesamtes für Migration und der Aids-Hilfe Schweiz – denen wir hiermit herzlich danken – reichte jedoch nicht zur vollständigen Deckung der Kosten aus. Das Fundraising wird weitergeführt, da in Anbetracht des Erfolgs der Broschüre bereits jetzt ein weiterer Neudruck angesetzt werden müsste. PLANES hat bei der Organisation der Tagung zum Thema «Sexuelle und reproduktive Gesundheit von

Migrantinnen» mitgewirkt, welche im Rahmen der Weiterbildung für Fachleute der Familienplanung in der Deutschschweiz stattfand. Christa Spycher hat hierbei über ihre langjährige Erfahrung als verantwortliche Ärztin der Familienplanungsstelle der Frauenklinik in Bern berichtet. Diese Tagung wurde am 29. April in Zürich abgehalten und finanziell von der Eidgenössischen Ausländerkommission unterstützt. Des Weiteren wurde auf Anregung von Christa Spycher eine Weiterbildungstagung zum Thema der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM, Female Genital Mutilation) an der Frauenklinik des Inselspitals in Bern organisiert. Richtlinien und Empfehlungen zu FGM, welche sich ans Gesundheitspersonal richten,

wurden letztes Jahr von Professor Hohlfeld in französischer Sprache verfasst. Die Übersetzung dieser Guidelines ins Deutsche wurde nun von PLANeS übernommen und auch finanziert.

Mit dem Ziel verschiedene Leistungen – Informationen, Sensibilisierungsarbeit, Weiterbildung, direkte Leistungen, Dokumentation – in einem gemeinsamen Projekt zu koordinieren, wurde eine nationale Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese vereint die Organisationen, welche von der Problematik der FGM betroffen und auf dem Terrain tätig sind. PLANeS hat aktiv in dieser Gruppe mitgewirkt, insbesondere was die Dokumentationen und die Advocacy-Arbeit betrifft. Ausserdem wurden im Laufe dieses Jahres Kontakte zu der nationalen Koordination «Migration und reproduktive Gesundheit», welche von der Organisation IAMANEH geleitet wird, gepflegt. PLANeS sowie auch der VSSB haben am Seminar «Schwangerschaft und Migration – Wunsch und Wirklichkeit im Schweizerischen Gesundheitssystem» teilgenommen.

Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

PLANeS, vertreten durch Evelyne Wyss und der Geschäftsführerin von PLANeS, wirkten bei der Arbeitsgruppe «FertiForum» mit, welche aus Fachleuten aus der ganzen Schweiz kommend zusammengesetzt ist. Ziel der Gruppe ist es jenen Paaren eine Beratung zu gewährleisten, welche mit Sterilität konfrontiert sind und von der Reproduktionsmedizin Gebrauch machen möchten. Hinzu kommt die Ausarbeitung einer gemeinsamen Weiterbildung, um

das Angebot betreffend psychologischer Beratung in verschiedenen Zentren für Reproduktionsmedizin in der Schweiz zu fördern.

Mit ihrem Engagement möchte PLANeS bestmögliche Leistungen auf allen Gebieten der sexuellen und reproduktiven Gesundheit garantieren. In diesem Zusammenhang wurde Kontakt mit der Stiftung Progenies aufgenommen. Diese unterstützt Paare, welche sich einer solchen Behandlung unterziehen möchten, jedoch nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Eine Zusammenarbeit könnte stattfinden, um das Zielpublikum auf den psychosozialen Aspekt der Reproduktionsmedizin aufmerksam zu machen.

Als Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (SGRM) hat PLANeS am Jahreskongress sowie an der Generalversammlung der SGRM teilgenommen. Die Ärztin Marysa Emery, Beraterin in der Abteilung für Reproduktionsmedizin im CHUV Lausanne und Initiatorin des FertiForums, wurde in das Komitee gewählt, zuständig für den Bereich der psychologischen Begleitung. Die Ärztin G. Merki wurde ebenfalls in das Komitee gewählt, dies als Vertreterin aller weiteren Aspekte der Familienplanung. PLANeS hat die Kandidatur der beiden neuen Mitglieder unterstützt. Dorette Fert von der Familienplanungsstelle in Genf und Mitglied von PLANeS ist ihrerseits aus dem Komitee ausgetreten.

Arbeitsgruppe «Sexuelle und reproduktive Gesundheit»

Die ExpertInnen-Gruppe «Sexuelle und reproduktive Gesundheit», welche

AKTIVITÄTEN

von Elisabeth Zemp geleitet wird, hat sich im Laufe des Jahres dreimal versammelt. Inhalt der Gespräche waren unter anderem das Leitbild «Sexuelle Gesundheit» in der Schweiz, die Ausarbeitung eines Modells zur Erstellung einer Statistik zum Schwangerschaftsabbruch sowie das Inventarprojekt der Familienplanungsstellen. Im Zusammenhang mit der Bildung einer Fachkommission durch das BAG hat sich die Gruppe «Sexuelle und reproduktive Gesundheit» Gedanken zur ihrer Rolle gemacht und schliesslich den Entschluss gefasst, bestehen zu bleiben. Unabhängig von der Fachkommission wird sie weiterhin ihrer Arbeit nachgehen, Beobachtungen anstellen und Empfehlungen betreffend sexueller und reproduktiver Gesundheit herausgeben.

Qualität

Mit der Absicht die Qualität der Leistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu verbessern, unterstützt PLANeS das Counselling-Projekt der ASCPF (Association suisse des conseillères en planning familial), welches im vergangenen Jahr gestartet wurde. Dabei entwickeln Françoise Méan und Emmanuelle Wyss Protokolle für jene Konsultationen, welche in den Familienplanungsstellen am häufigsten anzutreffen sind. Nach einer Überprüfung dieser Protokolle durch ExpertInnen können sie den Fachpersonen zu Verfügung gestellt werden.

Statistiken

Im Zusammenhang mit der Einführung der Fristenregelung

und im Anschluss an eine parlamentarische Interpellation seitens von Liliane Maury Pasquier, hat das Bundesamt für Statistik (BFS) das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel beauftragt, ein Statistikprojekt zum Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz auszuarbeiten. Die Leitung des Projekts wurde Elisabeth Zemp, Mitglied des Stiftungsrats PLANeS, übertragen. Das ausgearbeitete Modell hat die Beiträge der Arbeitsgruppe SRG integriert, insbesondere jene von Brenda Spencer vom IUMSP in Lausanne. Anschliessend wurde es in den Familienplanungsstellen vorgestellt, um die Meinung der Fachleute, welche in der Praxis arbeiten, zu kennen. Bis zum Jahresende lag noch keine Entscheidung vor, ob die Kantone das Projekt annehmen. PLANeS steht für die Einführung eines solchen Modells klar ein, welches erlauben würde Informationen über die Rolle und die Leistungen der Familienplanungsstellen zu sammeln.

Ein weiteres Projekt zur Erhebung von ähnlichen Statistiken wird eventuell in Zusammenarbeit mit dem BAG realisiert. Es handelt sich dabei um ein Verzeichnis von Beratungsstellen für sexuelle und reproduktive Gesundheit. Das Erstellen und die Verwaltung eines solchen Inventars wurde 1981 durch die Verordnung über die Schwangerschaftsberatungsstellen festgelegt. Bis 2004 war dies Aufgabe der Zentrale für Familienfragen des BSV, nun ist die Sektion Aids des BAG dafür zuständig. PLANeS könnte diese Arbeit in Form eines Mandats ausführen und wurde gebeten bis Ende Jahr eine entsprechende Offerte beim BAG vorzulegen. Momentan steht ein Entscheid seitens des BAG noch aus. ■

„eine gemeinsame Aktion wurde zum Welt Aids-Tag am 1. Dezember organisiert“

Sexuelle und reproduktive Gesundheit und HIV/Aids

Die Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz (AHS) wurde im Laufe des Jahres intensiviert, was vor allem auf das Projekt Amorix zurückzuführen ist, welches von beiden Organisationen gemeinsam geführt wird.

PLANeS hat an der Generalversammlung der AHS teilgenommen, sowie auch an der nationalen Versammlung in Biel, welche im Anschluss an die internationale Aids-Konferenz in Bangkok stattgefunden hat, und ebenso an verschiedenen thematischen Tagungen. Ausserdem war Caroline Jacot-Descombes, Projekt Amorix, regelmässig bei den Sitzungen der CoRom (Coordination Romande des antennes sida) dabei.

Eine gemeinsame Aktion wurde zum Welt Aids-Tag am 1. Dezember organisiert. Ein Schreiben, von beiden Organisationen unterzeichnet, zusammen mit der roten Schleife, Zeichen der Solidarität

mit den von Aids betroffenen Personen, wurde an alle ParlamentarierInnen verschickt, um sie auf diese Problematik aufmerksam zu machen und ihre Unterstützung zu erhalten. Im Anschluss an die Arbeit der ExpertInnen-Gruppe, welche ein Leitbild für die sexuelle Gesundheit entwickelt hat, organisierte die Sektion Aids des BAG eine Debatte in Bern, bei der sich alle Hauptakteure einfanden, die im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweiz tätig sind. Vorerst wurde beschlossen, eine Fachkommission in sexueller und reproduktiver Gesundheit zu gründen. Das Ziel dieser Kommission, welche dem BAG beratend zur Seite stehen wird, ist die allgemeine Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auf nationaler Ebene. Mehrere Personen, die PLANeS nahe stehen, sind darin Mitglied und Elisabeth Zemp, PLANeS Stiftungsrätin, wurde die Präsidentschaft anvertraut. Die Bildung dieser Kommission muss noch von der Direktion des BAG genehmigt werden. ■

„die PLANeS Berufstitel stehen für die Qualität der Ausbildung“

Romandie

Im September 2004 hat ein neuer Ausbildungsgang begonnen, welcher bis 2006 andauert. Verschiedene Werbeaktionen gingen diesem voraus: Briefe an die Arbeitgeber, Veröffentlichung von Inseraten, Informationssitzungen sowie persönliche Kontakte. 28 Personen (davon 4 Männer) absolvieren das erste Jahr, wovon 15 die Absicht haben, die Berufsausbildung während eines weiteren Jahres fortzuführen (11 davon im Bereich Familienplanung und 4 mit Schwerpunkt Sexualpädagogik). Die Ausbildung wird weiterhin von Françoise Méan, Mitglied des

Stiftungsrats PLANeS, koordiniert. Im Juni hatten 12 Kandidatinnen vom vorgängigen Kursus 2002-2004 das zweite Jahr absolviert. Das «Certificat professionnel postgrade en santé sexuelle et reproductive» wurde ihnen vom cefoc (Centre d'études et de formation continue) ausgehändigt, 9 für Sexualpädagogik und 3 für Familienplanung. Im November 2004 konnte Marlyse Dormond im Namen von PLANeS den Absolventen die Berufstitel überreichen. Der Ausbildungsrat hat sich mit der Frage der Gleichwertigkeit zwischen der vorgängigen und der neuen Ausbildung, welche seit 2000 angeboten wird, beschäftigt und nun festgelegt, nach welchen

Kriterien ein PLANeS Berufstitel ausgehändigt wird. Zudem erarbeitete der Ausbildungsrat ein Reglement, das seine Funktion klar definieren soll. Die Weiterbildung der Fachleute für Familienplanung wurde während dem ganzen Jahr von der ASCPF (Association suisse des conseillères en planning familial) übernommen. Im Rahmen dessen hatte PLANeS im September erneut die Gelegenheit, an einer Tagung zum Thema STI (sexuell übertragbare Infektionen) teilzunehmen.

Deutschschweiz

Zum ersten Mal wurden im November 2004 die Berufstitel PLANeS in der Deutschschweiz verliehen. 25 Personen, welche ihre Ausbildung an der Fachhochschule für Sozialarbeit in Luzern absolvierten, erhielten den Titel «Fachfrau/ Fachmann für sexuelle und reproduktive Gesundheit» oder «Sexualpädagogin/ Sexualpädagoge». Anlässlich der Feierlichkeiten hielt Leni Robert, ehemalige Präsidentin von PLANeS, eine Rede. Zusammen mit Doris Zbinden, Mitglied des Stiftungsrats PLANeS, hat sie diese Ausbildung veranlasst.

Auch in der Deutschschweiz wird die Frage der Gleichwertigkeit der Titel für Personen, welche vor Beginn dieses Nachdiplomkurses ausgebildet wurden, diskutiert.

Ein neuer Ausbildungszyklus «Sexualität in Pädagogik und Beratung» ist in Vorbereitung und sollte zwischen 2005-2006 stattfinden.

Im Frühling 2004 organisierte der VSSB in Zusammenarbeit mit PLANeS eine Weiterbildungstagung zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit von Migrantinnen (siehe unter «Aktivitäten»). ■

„Sexualrechte sind Menschenrechte“

Europäische Konferenz über Bevölkerung in Genf

Anlässlich des 10. Jahrestages der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung (ICPD) von Kairo, fand im Januar 2004 die europäische Konferenz

über Bevölkerung (European Population Forum) in Genf statt. PLANeS nahm daran teil und wurde durch Marlyse Dormond, Präsidentin, Christa Spycher, Vize-Präsidentin, Jean-François Giovannini, Mitglied des Stiftungsrats, und Anita Cotting, Geschäftsführerin, vertreten. Zudem

hatte Marlyse Dormond die Gelegenheit eine Deklaration über den Geburtennachlass in westlichen Ländern vorzutragen.

Parlamentarische Gruppe KAIRO+

Von Ruth Genner und Liliane Maury Pasquier präsiert und von PLANeS koordiniert, hat sich die Gruppe in den ersten drei Sessionen zur Diskussion folgender Themen versammelt:

- ICPD+10: Aktionsplan von Kairo, 10 Jahre nach seiner Unterzeichnung. Die Gruppe KAIRO+ hatte die Ehre Dr. Steven Sinding, Generaldirektor der IPPF, zu dieser Sitzung begrüßen zu können.
 - Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen, im Beisein von zwei Vertretern des Jugendparlaments. Zudem wurde das Projekts Amorix vorgestellt.
 - Sexualrechte sind Menschenrechte mit der Teilnahme der Expertin Jane Cottingham von der WHO.
- An Stelle einer vierten Versammlung wurde während der Wintersession eine Aktion anlässlich des Welt Aids Tages durchgeführt (siehe unter Zusammenarbeit mit der AHS).

IEPFPD (Inter-European Parliamentary Forum on Population and Development)

Ruth Genner als Nationalrätin und Präsidentin der IEPFPD und Bea Heim als Nationalrätin, haben im April 2004 in Ankara am Forum zum Thema Frauen, Kultur und Religion teilgenommen. Des Weiteren konnte Ruth Genner im September 2004 am «Global Roundtable» in London teilnehmen, welcher von der IPPF

anlässlich des 10. Jahrestages der Kairo Konferenz organisiert wurde. Als Mitglieder des Nationalrats besuchten Ruth Genner, Liliane Maury Pasquier, Gerhard Müller und John Dupraz, der ebenfalls Mitglied des Europarats ist, die internationale Konferenz der Parlamentarier, welche im Oktober 2004 in Straßburg stattfand. Diese Konferenz wurde gemeinsam von der europäischen Parlamentsversammlung und UNFPA organisiert mit der Absicht zu erörtern, inwiefern der Kairo – Aktionsplan, welcher von den teilnehmenden Ländern unterzeichnet wurde, auf politischer Ebene umgesetzt wird.

Internationale Treffen

- Europäische Konferenz über Bevölkerung (Marlyse Dormond, Jean-François Giovannini, Christa Spycher, Anita Cotting)
- Soziales Weltforum in Mumbai, Indien (Liliane Maury Pasquier)
- Advocacy Workshop der International Planned Parenthood Federation (IPPF) in Brüssel (Anita Cotting)
- EuroNGOs in Brüssel (Eva Palasthy)
- Treffen des Regionalrats des IPPF European Networks in Estland
- FIAPAC-Kongress (Internationale Vereinigung von Fachkräften und Verbänden zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption) in Wien (Christa Spycher, Danielle Wyss)
- Aids-Netzwerk des parlamentarischen Verbands der Francophonie in Brüssel und in Lomé (Liliane Maury Pasquier)
- Global Roundtable ICPD+10 in London (Ruth Genner)
- Internationales Treffen der Parlamentarier in Straßburg (Ruth Genner, Liliane Maury Pasquier) ■

„Zusammenarbeit und Partnerschaft“

Berufsverbände

- ARTANES, Association romande et tessinoise des animateurs et animatrices en éducation sexuelle
- ASCPF, Association suisse des conseillères en planning familial
- SeDeS, SexualpädagogInnen Deutsche Schweiz
- VSSB, Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen

Behörden

- BAG, Bundesamt für Gesundheit, insbesondere die Sektion Aids sowie die Fachstellen Gender Health und Migration und Gesundheit
- BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Zentralstelle für Familienfragen

- EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- EKAF, Eidgenössische Kommission für Aidsfragen
- EKFF, Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen
- Gesundheitsförderung Schweiz

Organisationen

- AHS, Aids-Hilfe Schweiz, Zürich
- Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke, Bern
- Informationsstelle Schwangerschaftsabbruch (ehemalige SVSS, Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs)
- aidsfocus.ch, Schweizerische Fachplattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit

- ciao, Information und Auskunft für Jugendliche (Romandie)
- Erklärung von Bern, Verein für solidarische Entwicklung
- IAMANEH Schweiz, Verein für die Gesundheit von Müttern und Kindern, Basel
- Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für Alle, Basel
- UNICEF Schweiz, Zürich

Institute für Ausbildung und Forschung

- Fachhochschule Zentralschweiz für Sozialarbeit, Luzern
- cefoc, Centre d'études et de formation continue, Genève
- Services de formation continue des Universités de Genève et Lausanne
- Institut de médecine sociale et préventive, Lausanne
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Basel
- Universität Basel
- Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Zürich

Andere

- Schweizerischer Apothekerverband
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie, Bern
- Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- Schweizerische Gesellschaft für öffentliche Gesundheit

International

- IPPF, International Planned Parenthood Federation, Brüssel und London
- UNFPA, UNO-Bevölkerungsfonds, Genf und New York
- EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit ■

ZUSAMMENARBEIT

„eine gesicherte finanzielle Basis“

Der drei Jahre dauernde Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung, gibt PLANeS eine finanzielle Basis. Weitere Einnahmen sind einerseits die Mitgliederbeiträge, welche vom Verband PLANeS an die Stiftung überwiesen werden, die internationalen Subventionen – von IPPF und UNFPA – für die Advocacy-Arbeit, die Teilnahme an verschiedenen nationalen Projekten, sowie grosszügige Spenden und spezifische Unterstützung.

Wir möchten uns vor allem bei der EIDGENÖSSISCHE AUSLÄNDERKOMMISSION für die Unterstützung bei der Weiterbildung «Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Migrantinnen» bedanken, beim BAG und IAMANEH, welche den Fonds vom BAG für die Dokumentation betreffend reproduktive Gesundheit von Migrantinnen verwaltet, und dem

BUNDESAMT FÜR MIGRATION für Ihren Beitrag an der Neuauflage unserer Broschüre in zehn Sprachen. Wir danken den Firmen COSAN und ECOSOL für Ihren Beitrag an den Teilnahmekosten unserer beiden Delegierten am FIAPAC Kongress in Wien und der LOTERIE ROMANDE für ihre Spende, die uns ermöglichte, ein Archiv einzurichten. Infolge Personalwechsel im Sekretariat konnte das Fundraising nicht mit der gewünschten Intensität betrieben werden. Eine bereits definierte Strategie betreffend Fundraising wird eine der Prioritäten im Jahr 2005 darstellen. Schliesslich möchten wir anfügen, dass die MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATS UND DES VORSTANDS DES VERBANDS DURCH IHRE EHRENAMTLICHE ARBEIT erneut ermöglichten, die Jahresabrechnung auf ausgeglichene Weise abzuschliessen. Wir möchten ihnen hiermit ganz herzlich danken! ■

“to advance the basic human right of all people to make free and informed choices in their sexual and reproductive lives”

Steven Sinding, Generaldirektor der IPPF besuchte im März 2004 die Sitzung der Parlamentariergruppe KAIRO+ in Bern und ergriff dabei die Gelegenheit an die Vision der internationalen Konferenz in Kairo 1994 zu erinnern.

Ein Projekt betreffend einer Zusammenarbeit mit dem Verband der Familienplanungsstellen in Georgien könnte ausgearbeitet werden. Ulli Jäger, Familienplanerin, Gründungsmittglied von PLANeS und Mitglied des Experten-Beirats von PLANeS, hat bereits erste Kontakte hergestellt.

Die Stiftung Bertarelli hat PLANeS für eine eventuelle Zusammenarbeit angefragt. Es handelt sich dabei um die Anpassung einer Internetseite, welche rund um das Thema Sexualität Auskunft gibt.

PLANeS hat das Manifest von Medicus Mundi «Gesundheit für Alle – ein realistisches Projekt» sowie den «Code of Good Practice for NGO's Responding to HIV/AIDS» des Internationalen Bundes des Roten Kreuzes unterschrieben.

PLANeS freut sich, dass nach einem jahrelang andauernden Kampf die Schweizer Frauen nun endlich Anspruch auf einen geregelten Mutterschaftsurlaub haben. Die diesbezüglich angenommene Volksinitiative vom 26. September 2004 markiert einen weiteren Schritt in Richtung Gleichstellung. ■

INFORMATIONEN

PLANes
STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT
Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne
Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34
PC 10-29561-9
e-mail info@plan-s.ch
Homepage www.plan-s.ch

PLANes